

# BEZIRKSVERTRETUNG STIEGHORST

## Auszug aus der noch nicht unterzeichneten Niederschrift der Sitzung vom 02.03.2017

### Zu Punkt 7 Schaffung von Wohnraum für einkommensschwache Gruppen

#### Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4256/2014-2020

Bezirksbürgermeister Schäffer verweist auf die Beschlussvorlage der Verwaltung.

Herr Plein (Bauamt) berichtet, dass die dezernatsübergreifende Projektgruppe im Rahmen eines kontinuierlichen Arbeitsprozesses die aufgeführten Flächen untersucht und die Entwicklung zur Schaffung von Wohnraum empfohlen habe.

Sodann geht er auf den im Stadtbezirk Stieghorst gelegenen Sportplatz westlich der Grundschule Hillegossen ein und erläutert das heutige Planungsrecht, die infrastrukturellen Rahmenbedingungen und das Planungsziel.

Er merkt an, dass die Bebauungsempfehlung in Kenntnis der Position der Bezirksvertretung zum Erhalt des Sportplatzes ausgesprochen werde.

CDU-Fraktionsvorsitzender Thole erinnert daran, dass die Bezirksvertretung am 31.05.2012, 15.01.2015 und 14.01.2016 jeweils einstimmig für den Erhalt des gesamten Sportplatzes als Sportfläche votiert habe. Dieses Votum beruhe auf dem Freiraumbedarf der Schule für Schulsport, des Kindergartens und weiterer Nutzergruppen, für die es in Hillegossen keine alternativen Flächenangebote gebe.

Er kritisiert, dass die Verwaltung ungeachtet dieser eindeutigen Position der Bezirksvertretung eine Wohnbebauung empfehle.

Im Stadtgebiet Bielefeld und auch im Stadtbezirk Stieghorst gebe es genügend andere Baugebiete, die zur Schaffung von Wohnraum für einkommensschwache Gruppen genutzt werden könnten.

Die CDU-Fraktion lehne eine Bebauung des Sportplatzes an der Grundschule Hillegossen nachdrücklich ab.

SPD-Fraktionsvorsitzender Akay bewertet die bisherigen Beschlüsse der Bezirksvertretung als Empfehlungen, die zu anderen Zeiten vor der Sanierung des Osningstadions ausgesprochen worden seien.

In der Vergangenheit sei die Sportfläche an der Grundschule Hillegossen benötigt worden. Aufgrund der inzwischen veränderten Situation bestehe kein Bedarf mehr an dieser Sportfläche, die sich im Übrigen in einem schlechten Zustand befinde.

Er plädiert für den Erhalt einer Teilfläche, die auch von der Grundschule Hillegossen als ausreichend beschrieben worden sei. Das Amt für Schule und das Umweltamt hätten mit einer verkleinerten Fläche ebenfalls kein Problem.

Die SPD-Fraktion stimme der Verwaltungsvorlage und somit einer Bebauung im Einklang mit der Schule und der Nachbarschaft zu.

Mitglied Lasche (Grüne-Fraktion) verweist auf die Interessenkollision zwischen der Errichtung von bezahlbarem Wohnraum einerseits und dem vereinsungebundenen Sport andererseits.

Gemäß Berichterstattung in der Tagespresse bestehe in Bielefeld ein Armutsrisiko u. a. wegen des hohen Mietpreisniveaus.

Adäquater Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen müsse und könne mit Sport- und Spielfreiräumen vereinbart werden.

Mitglied Lasche bezeichnet den Inhalt der Verwaltungsvorlage als guten Kompromiss, dem er seine Zustimmung geben könne.

Stellvertretender Bezirksbürgermeister Henrichsmeier vertritt die Ansicht, dass der Platz als Freiraum für Kinder und Jugendliche erhalten bleiben müsse. Hillegossen sei dicht bebaut und alternative Flächen seien nicht verfügbar.

SPD-Fraktionsvorsitzender Akay verweist auf die vorgesehene Teilbebauung, die Jugendlichen weiterhin Freiräume belasse.

Er äußert die Ansicht, dass sich die CDU-Fraktion regelmäßig gegen öffentlich geförderte Bauprojekte ausspreche.

CDU-Fraktionsvorsitzender Thole weist diese Vorhaltung von SPD-Fraktionsvorsitzendem Akay zurück.

Die CDU-Fraktion habe bisher jedem Projekt zugestimmt. Nur am Standort Sportplatz Hillegossen werde eine Bebauung zu Lasten der Entfaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche abgelehnt.

Außerdem seien Konflikte zwischen Wohnnutzung und Aktivitäten auf der restlichen Freifläche vorprogrammiert.

Herr Plein (Bauamt) erläutert, dass der Immissionsschutz nicht verschärft werde, da eine umgebende Wohnbebauung bereits vorhanden sei.

Außerdem seien Immissionen durch Schulsport und z. B. einen Kinderspielplatz sozial adäquat. Klagen hiergegen hätten keine Aussicht auf Erfolg. Lediglich die allgemeine Nutzung als Bolzplatz wäre angreifbar.

Zur möglichen Anzahl der Wohneinheiten prognostiziert Herr Plein, dass bei einer 50 %-igen Bebauung der derzeitigen Nettospielfläche in Größe von rd. 5.400 m<sup>2</sup> voraussichtlich ca. 20 bis 30 Wohneinheiten entstehen könnten.

Mitglied Lange (CDU-Fraktion) stellt fest, dass somit Freizeitaktivitäten von Jugendlichen verboten werden können. Dies müsse durch Bauungsverzicht ausgeschlossen werden.

Bezirksbürgermeister Schäffer verweist auf das Gefälle in der Sportplatzfläche, das zusätzliche Kosten verursache. Eine Verkleinerung der Freifläche könne eine Verbesserung bewirken.

CDU-Fraktionsvorsitzender Thole berichtet von einer persönlichen Ortsbe-sichtigung am 28.02.2017 um 11.30 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt sei der Platz von sehr vielen Kindern genutzt worden.

Berücksichtigt werden müsse auch noch die Zufahrt zu der geplanten Wohnbebauung, durch die die Freifläche zusätzlich verkleinert werde. Die Restfläche könne dann voraussichtlich nur noch zeitlich sehr begrenzt genutzt werden.

Sodann ergeht folgender

### **B e s c h l u s s:**

**Die Bezirksvertretung Stieghorst nimmt den in der Anlage 1 zur Beschlussvorlage der Verwaltung (Drucksachen-Nr. 4256/2014-2020) genannten Standort „Sportplatz westlich der Grundschule Hillegossen“ zur Schaffung von Wohnraum zur Kenntnis und empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss, die Verwaltung mit der Weiterentwicklung der Fläche zu beauftragen.**

Dafür:           8 Stimmen  
Dagegen:        7 Stimmen  
Enthaltungen:  --

- mithin beschlossen -

*CDU-Fraktionsvorsitzender Thole hat an der Abstimmung im Rahmen von Pairing nicht teilgenommen.*

\* BV Stieghorst – 02.03.2017 – öffentlich – TOP 7 \*

-.-.-

162 Bezirksamt Heepen, 09.03.2017, 51-3726

I. A.

gez. Steinmeier